

# Morde an der Menschenwürde

Von Gunther Duda

Die Weltöffentlichkeit empört sich über die Folterung und Entwürdigung irakischer Männer durch amerikanische Geheimdienstler und Soldaten. Ihnen impfte und impft sogar der eigener Präsident und sein Kabinett ein, für die Befreiung des furchtbaren Unrechtssystems des Saddam Hussein, für die Menschenrechte und für „Gott“ zu kämpfen. Keineswegs führe man einen unberechtigten Angriffskrieg gegen den Irak. Vom Öl wird nicht geredet!

Wer die amerikanische Geschichte kennt, wundert sich nicht, wenn die schrecklichen Vorkommnisse im Abu-Ghraib-Gefängnis bei Bagdad und in Guantánamo auf Kuba laut „The New Yorker“ mit Billigung, wenn nicht sogar auf Anweisung der Regierung geschahen. Der Verteidigungsminister Rumsfeld darf bisher straffrei und von seinen Soldaten bejubelt erklären, „Es gab eine Entscheidung der amerikanischen Regierung, daß die Genfer Konvention nicht präzise gilt.“ Und Bush lobt ihn, er mache einen guten Job! Gleichzeitig bezeichnet der von den Medien so gern vorgeführte jüdische Historiker Wolffsohn von der Bundeswehr-Hochschule in München mit Blick auf Sharon die Folterung von Terroristen als legitim. Aus Abschreckung, Rache, Bestrafung?

Die Masse von Lügen der Verantwortlichen über die Entfesselung des Irak- und Afghanistankrieges zwingen dazu, durch Folterung wie im Mittelalter, „Geständnisse“ sadistisch herauszuquälen: Wo sind die herbeigelogenen Massenvernichtungswaffen? Wer alles kämpft gegen uns Gutmenschen? Warum liebt man nicht unsere herrliche westliche Demokratie?

## Geschichtliche Erinnerungen

„In diesem Zusammenhang drängt sich der Vergleich mit der ‚Befreiung‘ Deutschlands im Mai 1945 geradezu auf, als die Alliierten den deutschen Soldaten den schützenden Kriegsgefangenenstatus der Genfer Konvention entzogen, sie kurzerhand als ‚entwaffnete Feindstreitkräfte‘ (*disarmed enemy forces*) bezeichnete und etliche Wehrmachtsangehörige auf ähnliche Weise für das Nürnberger Tribunal gefügig machte. Ein Beispiel das man heute ungestraft nennen darf, waren die deutschen Offiziere, die sich in sowjetischem Gewahrsam befanden und mit Billigung der Amerikaner zum Tode verurteilt wurden, weil sie ‚gestanden‘ hatten, Tausende polnischer Offiziere in Katyn ermordet zu

haben. Ihre Geständnisse lagen dem Nürnberger Gericht vor. Ich mag nicht darüber nachdenken, wie diese zustande gekommen sind.

Heute weiß man, daß diese Massaker von den Sowjets selbst begangen wurden. Es gibt inzwischen glaubhafte Hinweise, daß den Amerikanern der wahre Sachverhalt bekannt war. Ebenso sind die Vorkommnisse in den amerikanischen Kriegsgefangenenlagern der ‚Rheinwiesen‘ (bei Remgen auf Befehl Eisenhowers mit 50 000 gestorbenen deutschen Soldaten) inzwischen einem großen Teil der Welt bekannt.“

(Leserbrief Hilke Pralle, FAZ vom 26. Mai 2004, S. 10)

### **Verbrechen am Gottesstolz**

Die empörte „veröffentlichte Meinung“ wird rasch zur Tagesordnung übergehen, vor allem, weil sie kaum erkennt, was Menschen hier Menschen antaten und wohl weiter antun werden. In ihrem philosophischen Werk „Unnahbarkeit des Vollendeten“, veröffentlicht 1961, bringt Mathilde Ludendorff unter „Unerreichbar für alle Gewaltgier“ einen Ausspruch Friedrich Schillers, der, „gleich ob er an Deutsche oder andere Völker der Erde gelangt, aus tiefster Seele miterlebt wird, vorausgesetzt sie sind dem Göttlichen ihrer Seele noch nicht völlig abgestorben:

„Der Mensch ist das einzige Wesen, das will. Eben deswegen ist des Menschen nichts so unwürdig, als Gewalt zu erleiden, denn Gewalt hebt ihn auf. Wer sie uns antut, macht und nichts geringeres als die Menschheit streitig, wer sie feigerweise erleidet, wirft seine Menschheit hinweg.“

Weiter schreibt sie:

„Diese Worte stehen mit dem Göttlichen im Einklang. An ihnen hätten alle Gewaltstaaten der Menschen zu Lebzeiten Schillers und für alle Zeiten zerschellen müssen, wenn nicht eben Gottwachheit dazu gehörte, um sie im vollen Ausmaß (d. h. im gemeinten Sinne: Der Mensch ist das einzige Wesen, das freien Willen besitzt) zu bejahen, und wenn nicht diese Worte doch noch eine sehr wichtige Ergänzung erfahren müßten, die unsere Erkenntnis hinzuzufügen hat:

Wer aber Gewalt nicht feigerweise erleidet, sondern sie trotz Abwehr ertragen muß, wirft seine Menschheit nicht hinweg, sondern kann gerade mit Hilfe dieses Schicksalsschlages in freier Selbstschöpfung zur vollen innerseelischen Freiheit gelangen.

Dies aber wird uns unsere Betrachtung nun erweisen. Und dennoch hat Schiller mit dem furchtbaren Ernst seiner Warnung nur zu recht, denn Gewalt ist die denkbar größte Gefahr für die Rettung des Schöpfungszieles, weil die Völker in erschreckend kurzer Zeit an einer abwehrlos erlittenen Gewalt seelisch verwesen. Ja, die Gewalt ist eine noch um so größere Gefahr für die Völker, weil sie in völliger Verkenning der sittlichen Grenzen der Freiheit ihren Kampf für ihr Recht unklar führen und verworren begründen. Hierdurch geben sie aber den Tyrannen sehr oft den Schein eines Rechtes bei dem Ausüben ihres furchtbaren Verbrechens an den Menschen.“

Die Gewalttätigkeit eines unsittlichen Angriffskrieges läßt also seine Träger wie seine Ausführenden seelisch verkommen und das im steigenden Maße ihrer Verbrechen gegen Wehrlose. Aber auch wer sie „feigerweise erleidet“ und sie z. B. politisch nicht kraftvoll abwehrt, „wirft seine Menschheit hinweg“. Das galt insbesondere jenen Völkern Europas, zu denen die ihrem „germanischen Recht fremde Folter vom Mittelmeer gekommen ist und sich bei ihnen jahrhundertlang nur in Rechts- und Geschichtsquellen findet; wahre Volkssprache ist der Sippe (der Wortzusammensetzungen) stets fremd geblieben.“ (Kluge-Goetze) Deshalb ist die Behauptung, deutsche Bundeswehrangehörige hätten im Kosovo ebenfalls gemartert gewiß eine Lüge, wie auch ihr früherer Befehlshaber General Reinhard im Fernsehen bestätigte.

Rom war es, das während der Albigenser-Kriege seit 1209 das „Heilige Amt“ der Inquisition schuf und damit den „Heiligen Krieg“, der schon seit 1096 mörderisch gegen die Seldschuken geführt und 1089 von Karbuka vor den Toren Mosuls im Djihaad gegen die Ungläubigen beantwortet wurde.

Für die muslimischen Gegner des „Westens“ gelten die genannten Seelengesetze ebenfalls. Sie führen sowohl einen zeit- und grenzenlosen Religions- wie Selbständigkeitskrieg, mit den ihnen eben zur Verfügung stehenden Waffen eines mörderischen Terrors. Da es hüben und drüben wieder einmal auch um das „Gott will es“ geht, zwingen sich beide Seiten zu einem Krieg der „bedingungslosen Kapitulation“. Das Ergebnis zeitigt sein Ziel: Den Kerker Weltrepublik durch Völkermorden!

Hören wir abschließend noch einmal die Gotterkenntnis Ludendorff:

„In zwei unheilvollen Stufen wird von den Gewalttätigen vor allem der Angriff auf den Gottesstolz der Menschenseele gewagt. Zunächst soll daher den Menschen die Freiheit genommen werden. Unser Sinnen wird uns erkennen lassen, wie begrenzt dies bei den meisten Menschen nur gelingen kann, während den Gottnahen die Freiheit des Ichs völlig

unangetastet erhalten bleibt. Der zweite Angriff auf den Gottesstolz soll dessen Würde treffen. Er ist so wesentlich für die Rettung des Schöpfungszieles, daß wir diesen unmittelbarsten Angriff auf den Gottesstolz in einer besonderen Betrachtung in seinen Auswirkungen und in den vollkommenen Gesetzen, denen er untersteht, verfolgen werden. Es ist dies der tollkühnste Menschenangriff auf Gottenthüllung und zugleich die größte Gefahr für das Schöpfungsziel ...“

Verantwortung, die Sprache der Menschenwürde, ist gefragt!